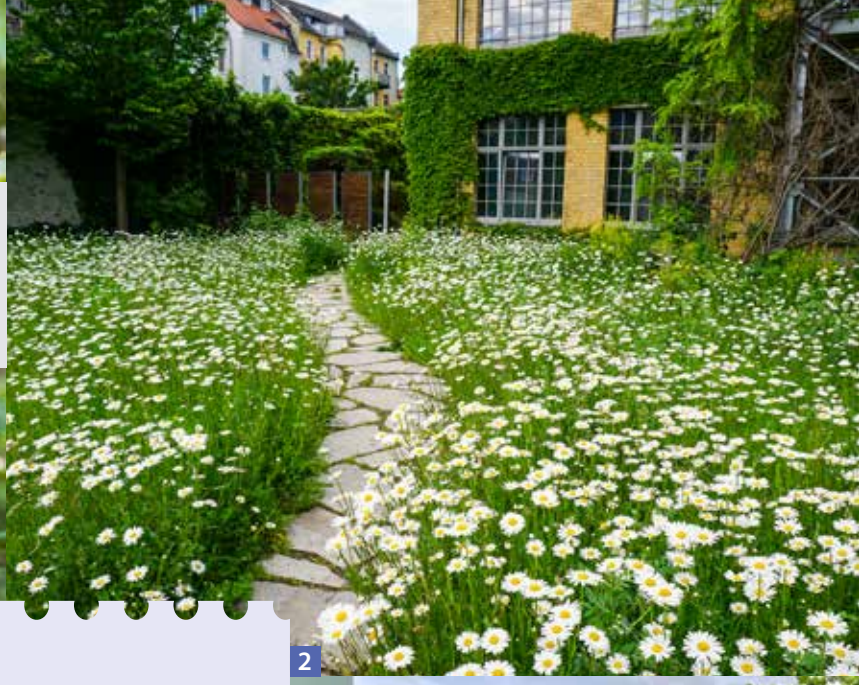
Video

1



2

#WirImGaLaBau

„Der Kunde, der ökologisch interessiert ist, der das dann auch noch wertschätzt und zugleich nett ist – das ist schon die Crème de la Crème“, sagt Oliver Franke über das Geschäftsfeld „Naturgärten“ in seiner Stadt. Aber das ist das, was der gelernte Landschaftsgärtner und studierte Musiker machen möchte – naturnahe Gärten bauen. Dafür macht er sich auch unter Kolleginnen und Kollegen stark: In Facebook-Gruppen lebt er vor, wie er sich Gartengestaltung vorstellt.

3

4
5

6
7

OLIVER FRANKE NATURGÄRTEN IN LEIPZIG

Vom Natürlichen begeistert

Oliver Franke hat sich dafür entschieden, naturnah zu bauen. Mit seinem kleinen Betrieb plant und baut der Sachse im Großraum Leipzig Gärten mit Naturstein, unbehandelten Hölzern und überwiegend europäischen Wildpflanzen. Obwohl Nachhaltigkeit ein großes Gesellschaftsthema ist, ist das Geschäftsfeld nach wie vor kein Selbstläufer.

Es ist Mitte November und die Sonne scheint über Leipzig. Von Frankes Büro hat man einen schönen Blick ins Grüne. Seine Wohnung im Westen des Szene-Stadtteils Connewitz grenzt direkt an den Elster-Pleiße-Auwald.

Franke ist gelernter Landschaftsgärtner. Mit großen Idealen war er Mitte der Neunziger in die Ausbildung zum Landschaftsgärtner gestartet und musste schnell lernen, dass Kreativität wenig gefragt war; und das, obwohl sein Ausbildungsbetrieb ein gutes Unternehmen war, wie Franke rückblickend meint. Sie hätten sich bemüht. „Meine romantische Vorstellung von Gärten und Draußensein haben sich da trotzdem erübrigt", sagt Franke und erinnert sich dabei auch an das Aufstehen um drei Uhr in der Früh für den Winterdienst. Als er die Lehre abgeschlossen hatte, war das Thema GaLaBau für ihn beendet. Statt für ein Landschaftsarchitektur-Studium entschied er sich für die Musik und ging dafür an eine Hochschule nach Amsterdam.

Die Lust auf Garten kam erst Jahre später wieder – und da war es auch nicht direkt Lust, sondern die Erinnerung daran, dass das erlernte Handwerk als lukrativer Nebenjob taugen könnte. Franke war in einem wohlhabenden Viertel Amsterdams untergekommen und verteilte Flyer in der Nachbarschaft, auf denen er seine Leistung anbot. Der Funken sprang erst wirklich über, als er vom Vater ein Buch von Naturgarten-Guru Reinhard Witt geschenkt bekam. „Da hat es eigentlich zum ersten Mal ‚Klick' gemacht", erzählt der Sachse. Die Ästhe-

1 *Oliver Franke baut in Leipzig naturnahe Gärten. Im Video (QR-Code) erklärt er, was ihn antreibt.*

2 *Natursteinarbeiten und Einsaaten sind Teil seines Angebotes.*

3 *Mauern aus Muschelkalk nutzt Franke, um den Pflanzen mageres Substrat bieten zu können.*

4 *Die Kombination aus wenig behandeltem Holz und Naturstein ist in fast allen Gärten zu finden.*

5 *Köpfe und Fugen der Mauern werden mit heimischen Stauden bepflanzt.*

6 *Auch die Teiche werden naturnah gestaltet.*

7 *Seine Pläne zeichnet Franke natürlich mit der Hand.*

Anzeige

8 *Den fertigen Teich im Maueroval kann man in Bild 6 sehen.*

9 *Bepflanzte Mauerfugen machen sich nicht nur auf dem Foto gut.*

10 *Die Hauptmarketingaktivitäten laufen über die Webseite. Nur selten nutzt Franke regionale Ausstellungen.*

11 *Treillagen und Pergolen aus unbehandelten Hölzern verleihen den Projekten Charme*

tik der Pflanzungen aus heimischen Arten, die organischen Formen und die Dynamik aus wandernden Pflanzen und begleitenden Tieren – diese Bilder begeisterten den jungen Mann. Er entschied sich für eine Weiterbildung zum ökologischen Gärtner bei der „Stichting Oase“ in den Niederlanden, studierte weitere Bücher, besuchte diverse Seminare beim Naturgarten e. V. und vertiefte sich damit ins Thema. Außerdem wurde viel experimentiert und ausprobiert. Gerade was Pflanzkompositionen und Substrate betrifft. „Ich hatte ja nur die Ausbildung und wusste eigentlich auch gar nichts mehr“, erzählt Franke schmunzelnd. Der Kontakt zum Naturgarten und sein eigenes Engagement hat dem Leipziger geholfen, sich fit zu machen.

Vor sechs Jahren zog er nach zwölf Jahren Niederlande wieder zurück in die Heimat und startete in Leipzig mit „Oliver Franke Naturgärten“ durch. Die Naturgarten-Partnerbetriebe wie Rieger-Hofmann (Blaufelden) oder Gärtnerei Strickler (Alzey), aber auch seine holländischen Kontakte für Esskastanienholz (Adequat Kastanienholz) oder Blumenzwiebeln (De Warande) hat er praktisch mitgenommen.

Eher naturnah als dogmatisch

Die Ästhetik heimischer Pflanzen sei ihm schon wichtig, meint Franke, ohne dass er dogmatisch wirken will. Es seien denn auch mehr naturnahe Gärten als Naturgärten, erklärt er. Nicht immer werden ganze Gärten gebaut, manchmal sind es auch nur Teilbereiche, die der Gestalter mit Wildpflanzenbeeten, Natursteinmauern, wassergebundenen Wegedecken oder Rankspalieren aus Lärchenholz plant und baut. Standortgerecht werden in Sand und Kalkschotter sonnenhungrige Pflanzen (wie *Inula hirta* oder *Salvia nemorosa*) oder in einem Sand-/Kompost-/Rindenhumus-Gemisch Waldgartenstauden (wie *Polystichum setiferum* oder *Stellaria holostea*) gepflanzt. Auf Mulchen wird weitestgehend verzichtet, um eine Selbstaussaat der Wildpflanzen zu erleichtern. Lieber sät der Leipziger zwischen die Stauden kurzlebige Lückenfüller wie *Silene armeria, Myosotis sylvatica* oder *Silene dioica* ein und steckt Blumenzwiebeln wie *Crocus chrysantus* ‘Blue Perl’ oder *Scillia bifolia*.

Manchmal wird auch experimentiert. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel macht Franke Versuche mit Stauden aus dem kontinentalen Klimabereich, besonders aus dem Pannonikum. In den Steppengebieten Ungarns etwa kommen viele attraktive und trockenheitsverträgliche Arten wie *Salvia amplexicaulis* oder *Helianthemum nummularium* vor, die er in seine Pflanzungen integriert. Besonders auf der Suche ist er dabei nach sommerblühenden Wildstauden wie etwa *Aster linosyris* und *Scabiosa ochroleuca*, die das Blütenloch im Sommer füllen; mehr für die Menschen, als für die Insekten. Denn die wären ohnehin an die Flaute angepasst.

KONTAKTE

- **Naturgarten e.V.**
  www.naturgarten.org
- **BuGG e.V.**
  www.gebaeudegruen.info
- **Stichting Oase**
  www.stichtingoase.nl
- **Adéquat (Holz)**
  www.adequat.eu
- **Borst (Muschelkalk)**
  www.natursteinwerk-borst.de
- **Avisio Porfidi (Ital. Porphyr)**
  www.avisioporfidi.com
- **Natursteinwerk Theuma (Schiefer)**
  www.natursteinwerk-theuma.de
- **Gärtnerei Strickler**
  www.gaertnerei-strickler.de
- **Neumann Pflanzen (Baumschule)**
  www.neumann-pflanzen.de
- **Rieger-Hofmann (Saatgut)**
  www.rieger-hofmann.de
- **De Warande (Blumenzwiebeln)**
  www.starkezwiebeln.de

11

Das Wissen um die Pflanzenverwendung und das Zusammenspiel von Tieren und Pflanzen vertieft er dabei stetig, mit dem Ziel, zukünftig noch komplexere naturalistische Gärten zu bauen. „Da gilt es noch viel mehr Wissen zu erlangen", ist Franke überzeugt. Dafür möchte er regelmäßig spannende Protagonisten der Szene besuchen.

Besuch beim Vorbild

Im Sommer hat er ein großes Vorbild besucht. Der schwedische Gartendesigner Peter Korn macht abwechslungsreiche Pflanzungen direkt auf Sand 0/8. Sein Garten Klinta Trädgard nordöstlich von Malmö hat sich zu einem Eldorado für europäische Pflanzenfreunde entwickelt. Durch das gut drainierte Substrat gedeihen in Südschweden sogar Kakteen. Franke hat sich erklären lassen, wie der Schwede dabei vorgeht. Das Geheimnis ist, die Stauden vom Produktionssubstrat zu befreien und die Pflanzen wurzelnackt in den Sand zu setzen. Die Arten trockenheißer Standorte wurzeln dadurch tiefer und kommen auch in Trockenperioden ohne Wässern und ohne Düngen aus. Zugleich wirkt der Sand beikrauthemmend, denn die austrocknende Oberfläche erschwert Samen das Auflaufen. Franke war begeistert von den Techniken, weil sie Pflegeleichtigkeit und Klimaresistenz mit sich bringen.

Für die Zukunft hat er sich vorgenommen, jedes Jahr im Sommer eine Woche zu besonderen Gärtnerinnen und Gärtnern zu reisen und weitere Erfahrungen zu sammeln. So steht etwa die Bonner Landschaftsarchitektin Ulrike Aufderheide auf seiner Liste. Oder Till Hofmann, der in seiner Gärtnerei im bayerischen Rödelsee ebenfalls erfolgreich mit Sand mulcht. Auch Cassian Schmidt (Staudensichtungsgarten Weinheim) und Frank Schroeder (Ommertalhof in Lindlar) will Franke noch besuchen, wenn er die Gelegenheit bekommt.

Trockenmauern als gute Kombi

Was der Naturgartengestalter ganz ähnlich wie Peter Korn macht – er verbindet das Pflanzen in nährstoffarme Substrate mit dem Bau von Trockenmauern. Durch das Aufkanten der Pflanzflächen und das Auftragen von Kiessand oder Kalkschotter werden optimale Bedingungen für blütenreiche Mischungen geschaffen – sei es als Aussaat oder als Pflanzung. Beim Bau der Mauern werden gleich Stauden in den Stoßfugen mit verbaut: *Sempervivum, Petrorhagia saxifraga, Dianthus deltoides* oder *Campanula rotundifolia* sind nur einige der häufig verwendeten Gattungen und Arten. Meist verwendet der Gestalter fränkischen Muschelkalk (Borst), Theumaer Schiefer (Natursteinwerk Theuma) oder

BETRIEBSDATEN

Oliver Franke Naturgärten

- **Firmengründung:** 2/2016
- **Gesellschaftsform:** Einzelunternehmen
- **Inhaber:** Oliver Franke
- **Umsatz:** 327.000 € (2021)
- **Gewinn:** 70.000 € (2021)
- **Betriebsmittellohn:** 48 €
- **Kalkulator. Stundenlohn:** 48 €
- **Mitarbeiter:** 3, davon 1 Meister, 1 Geselle
- **Fuhrpark/Maschinen:** 1 Pkw, 1 Bagger/Minibagger, 1 Raupe
- **Auftraggeberstruktur:** Privat (98 %), öffentliche Hand/Submission (inkl. Pflege, 2 %)
- **Tätigkeitsfelder:** Hausgarten (95 %), Dachbegrünung (5 %)
- **Mitgliedschaften:** Verband-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen, Naturgarten e. V.
- **EDV-Lösungen:** Rita Bosse Software GmbH, Datev Unternehmen Online, Adobe Photoshop

12 13

14

12 *Zwischen die Stauden sät Franke kurzlebige Kräuter als Lückenfüller.*

13 *Aufkanten sorgen dafür – das sieht man hier sehr schön –, dass die Pflanzen auf magerem Substrat stehen.*

14 *Dachbegrünungen sollen in Zukunft noch mehr Bedeutung bekommen.*

italienischen Porphyr (Avisio Porfidi). Gerne auch sächsischen Sandstein, wenn der Kunde den Mehrpreis zu zahlen bereit ist. Mit dem Rochlitzer Porphyr, der in Leipzig an vielen Stellen verbaut ist, tut sich der Unternehmer schwer; in erster Linie wegen der hellroten Farbe. Geschmackssache halt.

Nicht alles typische Naturgartenkunden

Viele Kunden seien nicht unbedingt typische Naturgartenfreunde. Die meisten kämen mit dem Wunsch, einen pflegeleichten Garten zu bekommen und seien erstaunlich flexibel in Bezug auf das Ergebnis. Nur etwa 10 % seien wirklich von der Sorte, die genau wissen will, welche Pflanze wo hingepflanzt und weshalb welches Substrat verwendet wird. „Die übrigen Kunden – und die mag ich auch sehr – die lassen sich einfach überzeugen", hat Franke festgestellt. Die hätten dann irgendwann Vertrauen und artikulierten das auch. „Ich sehe mich dabei nicht per se als Dienstleister, sondern möchte eigentlich das bauen, was mir auch selber gefällt, wo ich dahinterstehe, denn nur dann kann ich es mit Leidenschaft bauen", gibt der Gärtner unumwunden zu. Deswegen muss er auch oft sagen: „Nein, das machen wir nicht", wenn es um Rollrasen, Stabmattenzäune, Japangärten oder andere Kundenwünsche geht, die nicht zu seiner Philosophie passen. Dabei macht der Ostdeutsche auf seiner Webseite, über die viele Anfragen reinkommen, klare Aussagen über sein Leistungsspektrum und seine Philosophie. Manchmal fehlt es wohl auch einfach an Vorstellungskraft. Da muss man sich als Kunde dann wohl auch erst mal drauf einlassen. „Dieses Auflösen von Grenzen ist für Menschen scheinbar ein bisschen schwierig – dieses hier ist der Weg und hier ist der Rasen", ist Frankes Beobachtung in Bezug auf die festgefügten Ordnungsvorstellungen vieler Menschen. Dabei seien eigentlich gerade die Grenzbereiche die interessantesten.

„Der Kunde, der ökologisch und gärtnerisch interessiert ist, unsere Arbeit wertschätzt, über die nötigen finanziellen Mittel verfügt und zugleich nett ist – das ist schon die Crème de la Crème", meint Franke schmunzelnd über die Ärzte, Musiker und Angestellten im Kundenkreis.

Lieber klein bleiben

Gerade hat sich Franke noch in Sachen Dachbegrünung fit gemacht. Gründächer pflegt er schon länger. In Zukunft will er sie auch bauen. Das passt schließlich gut zu seinem Angebot. Vorbild sind die sogenannten „Biodiversitätsdächer", wie wir sie auch schon in DEGA vorgestellt haben (dega8085) sowie das „Solar-Gründach". Im Dezember hat er die Prüfung zum Zertifizierten Fachberater beim BuGG abgelegt.

Die Entscheidung klein zu bleiben ist übrigens auch eine Entscheidung für die Baustelle. Seinen Drei-Mann-Betrieb kann er noch so steuern, dass er weiter als Gestalter auch draußen unterwegs sein kann. Ziel ist es, eine stabile lokale Marke für naturnahe Gärten in Leipzig aufzubauen. „Und beraten und planen kann ich ja noch lange", sagt der 43-Jährige über die Alterstauglichkeit seines Geschäftsmodells.

Und für die Musik, eine Leidenschaft, die den Sachsen immer noch treibt, muss ja auch noch Zeit bleiben.

Text: ***Tjards Wendebourg***
Bilder: ***Franke***

KONTAKT

Oliver Franke Naturgärten
GARTEN- UND LANDSCHAFTSGESTALTUNG

Oliver Franke Naturgärten
Mühlholzgasse 32, D-04277 Leipzig
Telefon 0157 37 53 45 25
info@naturgaerten.eu
www.naturgaerten.eu